



Die Johanniter in Sachsen



Inhalt

- 16** Mit Herzblut gegen Einsamkeit:
Johanniter bringen Mut und Hoffnung
- 18** Mehr als nur Schule:
Ein Ganztagesangebot für Alt und Jung
- 19** In aller Kürze:
Tolle Neuigkeiten aus der Region
- 20** Gemeinsam fit für Notfälle:
Wie Resilienz Vertrauen stärkt
- 21** Zwei Tonnen gegen die Trauer:
Ein Stück Stollen, ein Stück Hoffnung
- 21** Ein letzter Gruß:
Wunschambulanz hilft beim Abschied

Johanniter bringen Mut und Hoffnung

Mit Herzblut gegen Einsamkeit

Sachsen / Glitzernde Lichter, bunte Buden und Kinderlachen prägen für viele Menschen die Vorweihnachtszeit. Gemeinsame Spaziergänge durch festlich geschmückte Straßen und warme Getränke. Für viele, doch nicht alle. Rund jeder Fünfte in Deutschland ist von Einsamkeit betroffen – besonders im Alter ist die Gefahr dafür groß. Doch schon kleine Gesten können die Sorgen zumindest lindern und ein Zeichen des Muts und der Hoffnung setzen.

»Die ältere Generation hat so viel für uns getan, jetzt können wir endlich etwas zurückgeben.«

Jakob, Mitglied Johanniter-Jugend

Eine kleine Geste mit großer Wirkung

Ein Weg, etwas gegen Einsamkeit zu tun, sind ein paar persönliche Zeilen, die sagen: „Wir denken an Dich“. Gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrer:Innenbildung & Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig, nahmen die Johanniter in Sachsen schon zum zweiten Mal an der Aktion »Post gegen Einsamkeit« teil; 5.500 Briefe mit selbstgeschriebenen Botschaften aus 280 Schulen konnten sachsenweit verteilt werden. „Die ältere Generation hat so viel für uns getan, jetzt können wir endlich etwas zurückgeben“, erklärt Jakob von der Johanniter-Jugend die Motivation hinter dem Projekt. Doch bevor es soweit ist, müssen die vielen



Finn von der Johanniter-Jugend bereitet an einem Sonntagmorgen etliche Briefe für die Verteilung vor.

Briefe aus ganz Sachsen erst einmal zentral gesammelt werden.

Dafür trafen sich Mitglieder der Johanniter-Jugend aus ganz Sachsen an einem Sonntag im Katastrophenschutzzentrum »Akkon« Heidenau. „Es ist schön zu sehen, wie sich die Menschen freuen, wenn sie ihre Briefe bekommen“, erklärt Finn, während er Briefe zählt und für den



Jakob verteilte auch zum Weihnachtsessen Briefe an die zufriedenen Gäste.



Kulinarisches Highlight: Zum Weihnachtsessen in der Kantine »Kochkessel« gab es Gans mit Klößen.

Weitertransport in die Verbände vorbereitet. Nebenan werden Kerzen gegossen, Schleifen gebastelt und Kekse verziert, die als kleine Geschenke mitverteilt werden.

Tradition mit Leidenschaft

Bis zum 23. Dezember war die Johanniter-Jugend in zahlreichen sächsischen Verbänden unterwegs und besuchte Pflegeheime, betreute Wohneinrichtungen und Krankenhäuser. Immer im Gepäck: Die »Post gegen Einsamkeit«, das Friedenslicht aus Bethlehem sowie Gedichte, traditionelle Weihnachtslieder und jede Menge Herzlichkeit.

Fotos: Tobias Naumann, Sebastian Späthe



280 Schulen aus Sachsen beteiligten sich am Projekt.



Die Johanniter-Jugend holt die Briefe aus den Schulen.

Zum Beispiel auch am 12. Dezember 2025 in der Kantine »Kochkessel« in Leipzig.

Mehr Gemeinschaft wagen

Wohlgewohlter Duft von Gänsekeulen, Rotkohl und Klößen liegt in der Luft, die Kantine ist liebevoll geschmückt und immer mehr Seniorinnen und Senioren strömen herein; rund 100 sollen es im Laufe des Vormittags werden. Viele kennen sich, denn seit dem 25. April 2025 stellen die Johanniter jeden Freitag 25 Gutscheine für ein kostenloses Mittagessen in ihrer Kantine zur Verfügung. Lokale Seniorenbüros koordinieren die Verteilung der Gutscheine an bedürftige Seniorinnen und Senioren. Daraus hat sich eine echte Gemeinschaft entwickelt. Das Weihnachtsessen ist ein Höhepunkt und bestärkt darin, das Projekt der Johanniter-Dienste Sachsen GmbH auch 2026 weiterzuführen.

„Die »Post gegen Einsamkeit« passt perfekt zu unserem »Essen gegen Einsamkeit«, so Stephanie Reh, Prokuristin der Johanniter-Dienste. Wie gut, zeigen die strahlenden Gesichter der Gäste. Für viele, wie Sonja Walther, ist diese Veranstaltung mehr als ein Festessen: „Zu Hause wäre ich allein“, sagt die 77-Jährige sichtlich ergriffen. „So kann ich mit den Johannitern feiern und treffe viele Gleichgesinnte.“ Diese Geschichten motivieren, sich gegen Einsamkeit einzusetzen und Momente der Gemeinschaft und des Zusammenhalts zu schaffen.



Rund 5.500 Seniorinnen und Senioren durften sich über liebevoll gestaltete Karten freuen.



In vielen Einrichtungen, wie der Volkssolidarität in Leipzig, bot die Johanniter-Jugend ein weihnachtliches Rahmenprogramm mit Liedern und Gedichten.

„Auch, wenn die Tage lang und stressig werden können – die dankbaren Gesichter der Seniorinnen und Senioren entschädigen dafür“, erklärt Regionaljugendleiter René Kollé den starken Einsatz der Johanniter-Jugend. Hier und da kullern sogar ein paar Tränen – bei den Älteren, aber auch den Jugendlichen, die selbst kaum glauben konnten, wie viel eine persönliche Botschaft bewegen kann.

Ein Ganztagesangebot
für Alt und Jung

Mehr als nur Schule

Wer darf heute klingeln? Die Schülerinnen der Emil-Ufer-Grundschule freuen sich schon auf den Nachmittag mit »ihren« Omas und Opas.

Olbersdorf / Mehlstaub in der Luft, Kinderlachen im Raum und jede Menge Kekse im Ofen: Im Betreuten Wohnen in Olbersdorf nahe Oybin sind die Kinder los! Seit Mai 2024 besuchen Schülerinnen und Schüler der Emil-Ufer-Grundschule jede Woche ihre Freunde im betreuten Wohnen der Johanniter.

Dafür müssen sie gar nicht weit gehen – kurz den Hügel hinauf und schon sind sie da. Mit dabei: Anna Jakob, die

das Ganztagesangebot (GTA) leitet. „Das Projekt ist richtig wertvoll, denn sowohl die Se-



Anna Jakob ist froh, dass das Angebot von allen so gut angenommen wird.

nieren als auch die Schüler können viel voneinander lernen“, erklärt die Schulassistentin.

Ein wertvoller Austausch

Entsprechend gefüllt ist der kleine Gemeinschaftsraum: Schülerinnen, Seniorinnen und Senioren sowie Mitarbeiterinnen der Einrichtung. Gemeinsam wird viel gelacht, getratscht und gebacken – denn die Adventszeit steht jetzt kurz bevor. Interessierte Kinder der 3. und 4. Klasse können am GTA teilnehmen – die Plätze dafür sind heiß begehrt.

Teig fliegt durch die Luft, Zuckerguss klebt an Fingern und auf Tischen. Dank vieler Hände entstehen in Windeseile zwei große Bleche voll mit Keksen, die im Anschluss noch festlich dekoriert werden. Dass es dabei nicht zimperlich zugeht, gefällt den Bewohnerinnen und Bewohnern. „Jetzt ist endlich mal Leben in der Bude“, freut sich ein älterer Herr. „Es ist toll, wenn die Kinder da sind – das macht immer richtig Spaß“, fügt eine Mitbewohnerin freudestrahlend hinzu.



Etwas Mehl und die Arbeitsfläche ist vorbereitet: Gleich werden die Kekse ausgerollt.

Fotos: Tobias Naumann

Spaß steht im Vordergrund

Auch Betreuungskraft Anja Köhler ist begeistert. „Wir freuen uns sehr, dass die Kinder aus der Grundschule zu uns kommen“, erklärt sie lächelnd. „Es ist eine tolle Abwechslung für unsere Bewohner und auch die Kids haben wirklich Freude an den gemeinsamen Aktionen“.

Natürlich steht nicht nur Backen, Basteln, Kochen oder Spielen bei den Besuchen auf dem Plan, sondern auch mal spannende Ausflüge ins Umland oder gemeinsame Museumsbesuche – eben das, was Kinder auch sonst gern mit ihren eigenen Großeltern machen.

Wie wichtig solche Angebote sind, weiß auch Schulleiter Gordon Alisch: „Das Projekt zeigt, wie wertvoll Begegnung zwischen den Generationen sind.“

Das wöchentliche Treffen ist ein Gewinn für alle Beteiligten und stärkt unsere Schulgemeinschaft nachhaltig“.

Denn nur durch gelebtes Miteinander schaffen wir es, ältere Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren und ein Zeichen gegen Einsamkeit im Alter zu setzen. Auch 2026 geht es weiter – schon jetzt gibt es viele Ideen für die nächsten Besuche.



Ein paar Pfannkuchen gab es auch – nur falls die Kekse nichts geworden wären.



Dass das Mehl nicht nur auf dem Teig landet, ist Teil des Vergnügens.

In aller Kürze

Tolle Neuigkeiten aus der Region



3 aus 5! Die Bildungszeit für Sachsen kommt

Sachsen / Die Mehrheit im Landtag für die Bildungszeit steht. Nun hat auch die CDU für den Kompromiss der »Qualifizierungszeit« mit drei statt fünf Tagen ab 2027 gestimmt. Damit sind die Befürworter aus Grünen, Linke und SPD in der Mehrheit. Seit Januar diesen Jahres laufen die Anhörungen und dann wird die Vorlage in den Landtag gehen.



Frischer Wind! Erzgebirge mit neuem Namen und Vorstand

Aue-Bad Schlema / Seit dem 01. Januar 2026 ändert sich für die Johanniter im Erzgebirge sowohl Name als auch Vorstand. Der nun als RV Chemnitz/Erzgebirge betitelte Regionalverband erhält eine Doppelspitze. Ingo Reichel wird nun von Steffi Langer (Bild) als neues Vorstandsmitglied unterstützt. Die offizielle Amtseinführung findet am 27.02.2026 statt.



Tour de Lacrima! 10.000 Höhenmeter für den guten Zweck

Dresden / Spenden von fast 14.000 Euro konnte der Extremradler Matthias Breitkopf bei der zweiten »Tour de Lacrima« am 29. Dezember 2025 einfahren – ein tolles Ergebnis! Nicht minder beeindruckend sind seine Fahrdaten: 10.396 Höhenmeter auf rund 250 Kilometern in knapp 20 Stunden. Das Geld kommt dem Trauerzentrum »Lacrima« zugute.

Leipzig / 07:00 Uhr, Samstagmorgen: Bei leichtem Nieselregen sammeln sich gut 100 Einsatzkräfte der 23., 24. und 25. Medical Task Force (MTF) auf einem Parkplatz, um in die Annaburger Heide aufzubrechen. Geplant ist ein organisationsübergreifender Praxistag.

Nach kurzer Einweisung macht sich die Kolonne aus 25 Fahrzeugen mit Blaulicht auf den Weg. Trotz des herbstlichen Wetters ließen sich die Helfenden nicht entmutigen – im Gegenteil: Die widrigen Witterungsbedingungen boten beste Voraussetzungen für ein realistisches Training.

Komplexe Gefahrenlagen

Unterschiedliche Szenarien, forderten ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Teamarbeit: Neben der Orientierung im Gelände mit Karte und Kompass, standen medizinische Notfallmaßnahmen auf dem Programm, wie das zügige und korrekte Stillen von Blutungen mit Tourniquet, Emergency Bandage und Beckenschlinge.

Nicht minder wichtig: der Auf- und Abbau sowie Betrieb eines Behandlungsplatzes bei größeren Schadenslagen; einschließlich der korrekten Lagerorganisation sowie der Transport von Verletzten. Als



Der Notfallsanitäter Dirk Behnke im Pilzglück.



Gemeinsame Planung des Behandlungsplatzes.



Michèle Schau, Teamleitung Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, bei der Einweisung der Fahrzeuge.

Gemeinsam fit für Notfälle

Wie Resilienz Vertrauen stärkt

Highlight des Tages testeten die Teilnehmenden die überarbeitete CBRN-Ausstattung (Chemische, Biologische, Radiologische und Nukleare Gefahrenabwehr) und machten sich mit neuen Masken sowie der autarken Aufbereitung von Frischwasser im Gelände vertraut. Beide Themen gewinnen angesichts aktueller Gefahrenlagen zunehmend an Bedeutung.

Im Ernstfall ein Team

Bei der Übung stand vor allem die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen im Fokus. Neben Johanniterinnen und Johannitern vertieften auch Einsatzkräfte von Feuerwehr, Mäteser, DRK, ASB und Falck ihr technisches Wissen. Dabei immer im Fokus: das Miteinander und die Kommunikation zwischen den einzelnen Organisationen.

Natürlich kam auch die Verpflegung nicht zu kurz: Neben reichlich starkem Kaffee gab es sächsische Kartoffelsuppe aus der Feldküche, die für die nötige Wärme und Energie sorgte. In der Mittagspause nutzten einige ihren Spürsinn und sammelten frische Pilze am angrenzenden Waldesrand – ein kleines Abenteuer abseits des Übungsalltags. 15:30 Uhr kehrten die Teilnehmenden geschafft, aber zufrieden nach Hause zurück; gut gerüstet für zukünftige Einsätze.



Teamwork zählt auch beim Transport von Verletzten; oder um Teamkameradinnen etwas zu chauffieren.



Erstkontakt mit dem neuen CBRN-Material.

Fotos: Tobias Naumann, Sebastian Späthe

Fotos: Alexa Langer, Schutzverband Dresdner Stollen/M.Schmidt

Ein Stück Stollen, ein Stück Hoffnung

Zwei Tonnen gegen die Trauer

Dresden / Das Dresdener Stollenfest ist eine Institution in der sächsischen Weihnachtszeit. Als Teil des weltberühmten Strietzelmarktes findet es vor dem Kulturpalast statt. Auch in diesem Jahr konnte sich die Landeshauptstadt mit einem neuen Stollen-Rekord schmücken: Der Dresdener Riesenstollen brachte bei 281 cm Länge beachtliche 2,1 Tonnen auf die Waage. Kein Wunder, dass der Pfundskerl auf einem Pferdewagen auf den Markt gezogen werden musste.

Bei allem Spektakel wird gleichzeitig auch etwas für den guten Zweck getan. Teile der Erlöse aus dem Verkauf der Stollenstücke gehen traditionell an soziale Projekte in der Region. In diesem Jahr konnte sich unter anderem das Kinder- und Jugendtrauerzentrum »Lacrima«



Zwei Tonnen Stollengebäck: Jedes verkaufte Stück hilft sozialen Projekten.



Regionalvorstand Denis Papperitz (m.) samt Team und dem Spendenscheck.

Flöha / In der Seniorenresidenz »Villa von Einsiedel« wartet Frau B. auf einen besonderen und gleichermaßen schweren Termin. Sie möchte Abschied nehmen von ihrem kürzlich verstorbenen Mann. Vor wenigen Tagen wurde er auf dem Zentralfriedhof in Freiberg bestattet.

Rund 25 Kilometer sind es von der Einrichtung bis zum Friedhof, doch die Seniorin ist seit Langem nicht mehr mobil und die Strecke mit einem herkömmlichen Transport nicht mehr zu bewältigen. Um ihr dennoch die Möglichkeit eines letzten Grußes zu geben, hat sich ihr Sohn bei den Johannitern gemeldet.

Mit Hilfe der Wunsch-Ambulanz der Johanniter GmbH konnten zwei Mitarbeiter der



Zwei Johanniter begleiteten eine ältere Dame beim letzten Abschied ihres Mannes.

Wunschambulanz hilft beim Abschied

Ein letzter Gruß

Rettungswache Flöha die Dame zum Grab begleiten, wo bereits ihre Angehörigen warteten. Trotz der emotionalen Situation war die Stimmung von Würde und Dankbarkeit geprägt. Nach einer kurzen Zeremonie ging es für Frau B. wieder sicher zurück in die Seniorenresidenz.

der Johanniter im Regionalverband Dresden über 3.500 Euro freuen.

Neben der großzügigen finanziellen Unterstützung konnte Koordinator Robert Dietsche das Projekt auch auf der großen Bühne vorstellen, um Aufmerksamkeit für das Thema Trauer bei Kindern und Jugendlichen zu schaffen und betroffenen Familien einen Zugang zu den Angeboten zu eröffnen.

Den feierlichen Festakt eröffnete niemand Geringeres als »August der Stärke«. Er zeigte eindrucksvoll, mit wie viel Herzblut, Präzision und Gemeinschaftssinn dieses Großereignis organisiert wird.

Zum Abschluss bekamen Robert Dietsche und Regionalvorstand Denis Papperitz den Spendenscheck überreicht.

Die Johanniter Wunsch-Ambulanz ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Verbände sowie der Johanniter GmbH. Sie erfüllt schwer erkrankten oder immobilen Menschen Herzenswünsche und bringt sie an Orte, die für sie von besonderer Bedeutung sind.

Landesverband Sachsen

Landesgeschäftsstelle

Gerichtsweg 28
04103 Leipzig
Tel. 0341 49627-010
Fax 0341 49627-100
info.sachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/sachsen

Spendenkonto

IBAN:
DE26 3702 0500 0004 3311 02
BIC: BFSWDE33XXX, SozialBank
Stichwort: Kinder und Jugend

Johanniter-Akademie

Mitteldeutschland
Riebeckstraße 33
04317 Leipzig
Tel. 0341 224760-0
www.johanniter-bildung-
mitteldeutschland.de

Kreis- und Regionalverbände

1 / RV Leipzig/Nordsachsen

Debyestraße 3
04329 Leipzig
Tel. 0341 69626-0
info.leipzig@johanniter.de
www.johanniter.de/leipzig

2 / RV Meißen/Mittelsachsen

Salzstraße 24
01640 Coswig
Tel. 03523 535 77-00
info.meissen@johanniter.de
www.johanniter.de/meissen

3 / RV Dresden

Stephensonstraße 12-14
01257 Dresden
Tel. 0351 20914-0
info.dresden@johanniter.de
www.johanniter.de/dresden

4 / KV Görlitz

Bahnhofstraße 13
02779 Großschönau
Tel. 035841 630-0
info.goerlitz@johanniter.de
www.johanniter.de/goerlitz

5 / RV Zwickau/Vogtland

Uferstraße 31
08412 Werdau
Tel. 03761 8883-0
info.zwickau-vogtland@
johanniter.de
www.johanniter.de/zwickau

6 / RV Chemnitz/Erzgebirge

Kantstraße 1
08280 Aue-Bad Schlema
Tel. 03771 55 888-10
info.erzgebirge@johanniter.de
www.johanniter.de/erzgebirge



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 019 14 14

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband
Sachsen, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig, Sitz des Vereins:
Lützowstraße 94, 10785 Berlin, info.sachsen@johanniter.de,
Redaktion / Rebekka Biederbeck, Tobias Naumann,
Danilo Schulz, Daniela Blume, Sebastian Späthe
Layout / Gordon Koitzsch, Tobias Naumann, Sebastian Späthe
Titelfoto / Tobias Naumann
Druck, Verlag / be1druckt GmbH,
Emmericher Strasse 10, 90411 Nürnberg
www.johanniter.de/sachsen



Macht selbständig und sicher!

Mit dem Johanniter-Hausnotruf können Sie auch im Alter sicher in Ihrem Zuhause leben. Meistern Sie Ihren Alltag in vertrauter Umgebung – selbstständig und unabhängig.

Der Johanniter-Hausnotruf ist sicher, robust und kinderleicht zu bedienen. Unsere Hausnotrufzentrale ist rund um die Uhr in Bereitschaft und schickt im Notfall schnelle und kompetente Hilfe.

Übrigens: Der Johanniter-Hausnotruf hat eine Kundenzufriedenheit von 99 Prozent!

Unsere Fördermitglieder erhalten folgende Sonderkonditionen:

4 Wochen kostenlos und keine Anschlussgebühr!

Wünschen Sie mehr Informationen? Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Tel. 0800 019 14 14 (gebührenfrei)